Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 13: Osternummer

Artikel: Etymo-logische Studie

Autor: Zwicki, Victor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf der Aronenbörse

König von Polen, Herzog von Aurland, Mbret von Rumänien Und Sürst der Sinnen: Was wär' zu holen, Noch zu gewinnen Sur der Dynasten Uppetit: Polnitisch Lied — ein garstig' Lied!

Etymo-logische Studie

Morits war ein kleiner Lausejunge, den beständig das Sell juckte. Er mochte die kurzsichtige Tante Chlotilde nicht leiden, weil sie ihm Ohrfeigen zu geben pflegte, ohne stichhaltigen Grund zu haben. "Dem werden wir abhelfen," dachte Morits und legte ihr, als sie sich wieder schlagfertig machte, flugs ein Nadelkissen auf den Sitz. Dann wartete er den Eindruck dieser Begründung ab. Er war tief. Tante Chlotilde stürzte, das Nadelkissen wie einen Igel an sich geheftet, in einer schreienden Saltung auf ihr Zimmer,

mo sie sich aller Weußerlichkeiten entkleidete, um die wunden Bunkte der hinterhältigen Ungelegenheit zu studieren. Moritz, der das Schlüsselloch durchschaute, nahm den 21kt wahr und entsich erst, als das schlagende Wetter wieder im Unzug war. Er suchte die Straße und einen blinden Orgeldreher auf, für dessen Almosensammlung er im Vorbeiweg eine ergreifende Teilnahme zeigte.

Mun sann er darüber nach, wie er den Nachmittag am spannendsten verleben könnte.

Es war wirklich wenig los, die Ungebundenheit der vergangenen Griedensjahre war dahin und die allgemeine Lage so gespannt, daß ihm fast nichts zu tun übrig blieb. Da sah er einen Polizeimann mit abgespannten Zügen um die Ecke biegen ... und wußte, daß er seine Pläne an den Mann bringen würde. Mit der ihm eigenen Behendigkeit erklomm er einen hohen Bretterzaun, entnahm seiner Hosentasche einen alten (Emmen)-Taler und warf ihn wohlgezielt nach der nächsten Gaslaterne, die ihre leuch-

tende Mission aus elektrischen Gründen aufgegeben hatte. Ein hörbares Alirren und die letten Reste des Scheinwesens lagen in Trümmern. Der Polizeimann kam, hochrot angelaufen. "Durchschlagender Erfolg, was!" krähte Morit hinunter und blieb ruhig siten, da der 21rm der Gerechtigkeit einer so hochgestellten Persönlichkeit wie Morits nicht gewachsen war. Aber die Grühlingsluft und der Schnurrbart der Gerechtigkeit zitterten vor verborgenen Lebenskräften. "Warte, ich erwisch dich, du heruntergekommener Schlingel!" - "Noch bin ich oben," gab der Lausejunge zurück und sah mit Behagen die zunehmende Spannung in den Mienen des Drohenden! dann schwang er sich auf der Innenseite des Jauns zur Erde und suchte das Weite.

Nachdem er es gefunden hatte, plagte ihn wieder die Langeweile, da er nichts besaß, womit er die Zeit kürzen konnte. Er ging daher heim, wo ihn die Abwesenheit der Tante erfreute und entdeckte bei dem nach der Straße blickenden Küchenfenster

ater 8 Konzerte

stadttheater ::

Samstag und Ostersonntag: Geschlossen. Ostermontag, nachm. 4 Uhr: "Parsival", Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Der Pechvogel und die tolle Bande". (Uraufführung) von C. A. Bernoulli. Ostersonntag und Ostermontag: Geschlossen.

Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble "Walzertraum"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Schifflände 26 ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Propr. A. Beerhalter - Jung. Reingehalt. Qualitätsweine!

im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

Restaurant St.Gotthard Zürich-Enge Der bekannte Edi Hug

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof



-100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste über alle Gummiwaren, sani-tären Silfsmittel für Sogiene und Körperpslege. Bekannt sir große Auswahl u. frische Ware. 1797

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner :-: und Wiener Küche :::

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine Grosser Garten, DINERS. M. Künzler-Lutz

für Kurorte, Hotels, Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey ::: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

einen Korb gehamsterter Eier. Da Tante Chlotilde für alles Sohe und Regelmäßige ihre letten Utemzüge opfern wollte, wohnte sie im sechsten Stockwerk einer Mietskaserne, und Morit kam in dieser Höhe — wer weiß warum? - der Gedanke an den Sallschirm. Er nahm den Schirm der Tante, öffnete ihn und verband ihn mit dem Eierkorb. Ohne sich der Schwere der Sache bewußt zu werden, setzte er das Ganze an die Luft und bemerkte ab ovo, daß die Wirkung niederschmetternd war. Noch nie war Moritz die Erde so anziehend erschienen. Sür den Bürger Steig war es ein eindrucksvoller Miedergang, aber die Eier hatten in der ganzen Stadt keinen solchen 2lufschlag erlebt. Gie liefen unter dem Druck der Verhältnisse auseinander und die Menschen zusammen. Ein Polizeimann mit gespannten Zügen versuchte den Tatbestand aufzunehmen, aber die dünnen Säden entglitten ihm stets wieder, wie dies bei schweren Sällen vorkommt. "Das ist die Köhe!" rief ein Berliner und wies nach dem Küchenfenster, wo Chlotilde, kopslos geworden, die hande über dem leeren Platz zusammen-Schlug. "Nein, die 21ste!" krähte Moritz. indem er behend den gefallenen Schirm an sich nahm und Sersengeld gab. Der Polizeimann nahm das nicht für bare Münze, sondern stürzte dem Beschirmten nach, bis ihm Morits eine Türe vor der Nase zuschlug. "Jett hab ich dich, du Strick!" — "Lusgeschlossen!" jubelte der Lausejunge und schob den Riegel . . . Dictor Swicky

Eine Rarität

"Sind Sie der Eigentümer jener Villa, von der es in der Zeitung heißt: Einen Büchsenschuß vom Strand entsernt?" fragte ein Gremder.

"Ja, der bin ich," antwortete der Besitzer, "wollen Sie die Villa sehen?"

"Nein, die Villa habe ich mir bereits angesehen," meinte der Gremde. "Aber die Büchse möchte ich kaufen, die so weit

heil uns!

Beil uns! Dun haben wir begriffen, Wie gut es ist, dass man besitzlos sei, schiffen. Denn hätten - greifbar - wir etwas in handels-So kämen wir jetzt dran als nummer Zwei. -

Bekanntlich sind auch wir bei den Nationen. Die, weil sie klein, man liebevoll beschützt, Man wird dies immer wieder neu betonen, Crotzdem der speech schon reichlich abgenützt. -

Das war schon immer und es wird auch immer bleiben: Der Schwache muss so wie der starke will. Und wenn der Starke dann noch einen Stärkern findet. Dann stirbt der Schwache oder duldet still! -

Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Ischias und Aheumatismusist die Vaturärztin Frau Aledermeier in Speicher bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorium Terracotta-Bad in Speicher, Interessenten erhalten Grafis-Prospekte mit zahlreichen Dank-schreiben und beglaubigten Seugnissen innert kurzer Beit Geheilter!

Preis für Behandlung und Pension, alles inbegriffen, Sr. 10.— per Tag. Xurdauer ca. 14 Tage.

eater 8 Konzerte

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon ~

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine. =



Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL jeder Tageszeit. ·····

5 Minuten vom Haupt

Tramstation. Telephon Hottingen 3202

Alle Arten Bäder. Vorzüglich eingerichtet.

Wasser

Haus I. Ranges — Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse Schönste Erholungsstätte Zürichs

> FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1879

HÖNGG bei Zürich -----



Ueberall zu haben!

Reinigungsmittel

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von ohronisch. Verstopfung herrühren, wie: Hautassehlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenliderentzündungen, Syphills, Hämorhoiden, Krampfadern, sohmerzhafte Periodenstörungen, besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. Jg Flasche Fr. 420, ½ Fl. Fr. 6.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 9.60. Zu haben in allen I Flasche für eine vollständige Kur Fr. 960. Zu haben in allen Apotheken, Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MADLENER-GAVIN, rue du Montblanc 9, GENF. Dieselbe sen-det Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die echte Model's Sarsaparili. Rote

Ostschweizer ____ Landweine

Weiße

Fendant 1917 — Dôle Spanische und italienische Tisch- und Couplerweine empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften Winterthur.

Greifengasse Base!

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche

Grosse Räume für Ver-eine und Familienfeste

Gute Weine

Besitzer: EMIL HUG

Besuchen Sie in BERN die

Cremerie und Resta

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!